

Coaching, Beratung und Tango Teil 2

Fairer Umgang mit Konflikten

von **Carla van Kaldenkerken**

Konflikte sind normal und notwendig für die Klärung unterschiedlicher Werte, Bedürfnisse und Interessen. Die Auseinandersetzungen werden jedoch häufig vermieden, weil sie mit schwierigen Gefühlen verbunden sind und mit der Vermeidung die Hoffnung einhergeht, dass sich die Schwierigkeiten schon irgendwie auflösen werden. Konflikte können jedoch eine hochrisikante Eigendynamik entfalten, die bei unkontrolliertem Verlauf in der Schädigung, wenn nicht sogar in der Auflösung von Kooperationen und Geschäftsbeziehungen enden können. Je leidenschaftlicher die Beteiligten sich engagieren, desto notwendiger ist die Vermittlung durch unbeteiligte und nicht parteiliche Dritte, um diesen ruinösen Verlauf zu vermeiden.

Isabell und Mario arbeiten seit vielen Jahren als Showtanzpaar zusammen und haben sich außerdem als Lehrerpaar international einen Namen gemacht. In der Planungsphase zur Eröffnung einer Tanzschule im großen Stil entbrennt plötzlich ein heftiger Konflikt. Anlass und Auslöser, so scheint es zunächst, ist Isabells neuer Lebenspartner Frank. Isabell erklärt sich Marios Ärger als Eifersucht und wendet sich genervt immer mehr ihrem Privatleben zu. Zugleich findet Mario nicht die richtigen Worte, um seinen Wunsch nach Expansion der beruflichen Partnerschaft auszudrücken – und so verschleppen sie den Konflikt, der immer weiter eskaliert und den Fortbestand der erfolgreichen Kooperation in Frage stellt. Viel steht auf dem Spiel, als sie sich endlich an eine Mediatorin wenden.

Mediation ist eine außergerichtliche, professionelle Beratungsform, die Paare und Gruppen bei der fairen Bewältigung ihrer Differenzen unterstützt. Der Mediator, eine neutrale dritte Person, unterstützt die Beteiligten bei der einvernehmlichen Lösung ihrer Konflikte. Die Konfliktpartner treffen sich im Beisein des Mediators, um die strittigen Punkte zu erkennen, über diese zu verhandeln und Lösungen zu entwickeln, die von beiden Seiten gleichermaßen akzeptiert werden. Im Verfahren entsteht Respekt für die Interessen des anderen und dadurch die Basis für gute Lösungen. Mediationsgespräche beruhen auf strikter Freiwilligkeit und Verschwiegenheit.

Bei Isabell und Mario wurden in den Mediationsgesprächen die unterschiedlichen Bedürfnisse nach einem Privat- und Familienleben und die Differenzen über die Größe der neuen Tanzschule deutlich. Isabell hatte große Sorge, sich mit der Tanzschule sowohl finanziell, aber vor allem auch persönlich zu übernehmen. Sie wünschte sich mehr Zeit mit Frank und für ihr Privatleben. Für Mario gab es zwischen Berufs- und Privatleben gar keine Trennung. Tanzen war Freizeit und Beruf zugleich – und die Tätigkeit als Lehrer und zukünftiger Tanzschulunternehmer sein Lebensinhalt und Isabell seine bewährteste Partnerin. Die Klärung der Prioritäten, der Respekt vor den verschiedenen Lebensentwürfen und die Aushandlung und Verständigung gemeinsam getragener Vorhaben, brachte neue Lösungen hervor, die für beide mit ihren unterschiedlichen Interessen attraktiv waren. Sie entschieden sich für eine Tanzschule im großen Stil mit einem weiteren Paar, um die Belastungen auf mehrere Schultern zu verteilen, und reduzierten die

Reisen. Die Vergewisserung der gegenseitigen Bedeutung stärkte die Partnerschaft für die gemeinsame Zukunft.

Im Berufsalltag eines Tanzprofis sind die Anlässe für Beratung natürlich vielschichtiger als die skizzierte Problematik von Isabell und Mario. Mediation bewährt sich ebenfalls bei der Klärung von

- Differenzen zwischen Tangoschulinhabern und ihren Mitarbeitern und Lehrerteams,
- internen Streitigkeiten der Tangoschulinhaber,
- Konkurrenzthemen zwischen Kollegen u.a.m.

Coaching und Supervision helfen Einzelpersonen die Konfliktdynamik zu verstehen, persönlich zu bewältigen und faire Lösungen zu finden. Mehr Wissen über Konfliktdynamiken stärkt die individuelle Konfliktfähigkeit und unterstützt außerdem den kompetenten Umgang mit streitenden Tanzschülern.